

Friedrich-Ebert-Stiftung
Regionalbüro Mainz
Rheinland-Pfalz / Saarland
Große Bleiche 18 – 20
55116 Mainz

Für Fensterumschlag

Um Anmeldung wird gebeten
bis zum 6.07.2016 per Post, Fax,
E-Mail oder telefonisch bei der

Friedrich-Ebert-Stiftung

Regionalbüro Mainz
Rheinland-Pfalz / Saarland
Große Bleiche 18–20
55116 Mainz
Tel.: 06131 96067–0
Fax: 06131 96067–66
E-Mail: mainz@fes.de
www.fes.de/mainz
www.facebook.com/fesmainz

oder direkt im Internet unter
www.fes.de/mainz/veranstaltungen.php

Bei Anmeldungen per E-Mail bitten wir Sie,
Ihre Postanschrift hinzuzufügen.

*Eine Kooperationsveranstaltung der
Friedrich-Ebert-Stiftung und des Deutschen
Gewerkschaftsbunds, Region Trier.*

Aus räumlichen Gründen ist die Teilnehmerzahl
auf 80 Personen begrenzt.

Ihre Ansprechpartnerin:

Stephanie Hepper

Tel.: 06131 96067–12
Stephanie.Hepper@fes.de

Veranstaltungsort:

Museum Karl-Marx-Haus

Brückenstraße 10
54290 Trier

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der
Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

© anyaber kut, Sergey Nivens/fotolia.de, dpa Picture Alliance



**Die Folgen der Digitalisierung
für die Arbeitswelt – Ist der
Mensch vollständig ersetzbar?**

12. Juli 2016, Karl-Marx-Haus, Trier

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Region Trier
DGB

Die Folgen der Digitalisierung für die Arbeitswelt – Ist der Mensch vollständig ersetzbar?

Die Digitalisierung der Arbeitswelt schreitet voran. In fast allen Sektoren ist der Einsatz von Computern oder computer-gesteuerten Maschinen nicht mehr wegzudenken. Was auf der einen Seite eine große Erleichterung in Form der Befreiung von schwerer körperlicher oder monotoner Arbeit bedeutet, zieht auf der anderen Seite einen gewaltigen Umbruch auf dem Arbeitsmarkt nach sich. In der letzten Zeit gibt es immer wieder Befürchtungen, die fortschreitende Digitalisierung könnte die Menschen zukünftig vom Arbeitsmarkt verdrängen. Ist diese Sorge gerechtfertigt?

Eine amerikanische Studie besagt, dass in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren fast die Hälfte der Beschäftigten in den USA durch computergesteuerte Maschinen ersetzt werden könnte. Katharina Dengler hat zusammen mit Dr. Britta Matthes versucht, diese These für Deutschland zu überprüfen und die Substituierbarkeitspotenziale von Berufen hierzulande untersucht. Diese Ergebnisse stellt sie vor. In den anschließenden Statements und der darauffolgenden Diskussion wollen wir die Situation in Rheinland-Pfalz bzw. speziell im Raum Trier näher betrachten.

Sie sind herzlich eingeladen!



Programm

- ab 18.00 Uhr** Ankommen bei einem kleinen Imbiss
- 18.30 Uhr** **Begrüßung**
Dr. Martin Gräfe
Büroleiter der Friedrich-Ebert-Stiftung in Mainz
- Vorstellung der Studie**
Katharina Dengler
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg
- Statement aus der Sicht der Politik**
Sabine Bätzing-Lichtenthäler MdL
Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz
- Statement aus der Sicht der Gewerkschaften**
Lukas Bläsius
Leiter der Abteilung Wirtschafts-, Struktur- und Energiepolitik beim DGB Rheinland-Pfalz / Saarland, Mainz
- Podiumsdiskussion mit**
Lukas Bläsius
Katharina Dengler
Nataly Petersen
Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz
Referat Arbeitsrecht, Gewerkschaften, Landesarbeitsrecht, Mindestlohn, Konversion
- Dr. Matthias Schwalbach**
Abteilungsleiter Wirtschaftsförderung
Handwerkskammer Trier
- Moderation**
Dr. Christian Z. Schmitz
Geschäftsführer des DGB, Region Trier
- ca. 20.30 Uhr** Ausklang der Veranstaltung
bei einem kleinen Imbiss/Umtrunk

ANMELDUNG

Fax: 06131 96067–66
E-Mail: mainz@fes.de
Anschrift: Friedrich-Ebert-Stiftung
Regionalbüro Mainz
Rheinland-Pfalz / Saarland
Große Bleiche 18–20
55116 Mainz

Absender

Name, Vorname

ggf. Institution/Funktion

Straße

PLZ, Ort

Telefon, Telefax

E-Mail

Ich nehme teil an der Veranstaltung in Trier
am Dienstag, 12. Juli 2016 um 18.30 Uhr
**Die Folgen der Digitalisierung für die Arbeitswelt –
Ist der Mensch vollständig ersetzbar?**

Folgende Personen werden mich begleiten:

Ihre Daten werden von uns vertraulich gemäß Bundesdatenschutzgesetz
behandelt.